



Foto: Dewitz/dpa/picture-alliance

Banken im Umbruch

Was auf die Betriebe zukommt Seite 4/5

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 5 | 28. Februar 2020 | 72. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 492.457 Exemplare (IVW IV/2019) | Preis: 3,10 Euro

52 Ideen zum Abbau von Bürokratie

Der Bürokratieabbau kommt nicht recht voran. Das muss sich ändern, verlangt der ZDH und legt einen Forderungskatalog vor **VON KARIN BIRK**

Die Politik hat schon mehrere Bürokratieentlastungsgesetze auf den Weg gebracht, doch das Handwerk spürt davon nur wenig. „Was bisher beim Bürokratieabbau gemacht wurde, das kommt in der Praxis nicht an“, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Vielmehr machten ständig neue Pflichten und Anforderungen dem Handwerk das Leben schwer. Viele Handwerker schwanken zwischen Wut und Resignation angesichts der Fülle an Regularien, Vorschriften und Dokumentationspflichten. Woran es besonders hakt, hat der Verband in einem Forderungskatalog zusammengetragen.

Wie Wollseifer weiter sagte, spielen Handwerker durch den hohen Bürokratieaufwand zum Teil auch mit dem Gedanken, den Betrieb aufzugeben. Teilweise sähen sie sich manchmal auch gezwungen, im Graubereich zu agieren. Darüber hinaus schrecke der Wust an Bürokratie viele potenzielle Nachfolger davon ab, sich selbstständig zu machen. Von der Politik verlange er deshalb Entschlossenheit im Kampf gegen Bürokratie. „Der Gesetzgeber und die Verwaltung müssen umdenken“, betonte er. „Wir brauchen Kontinuität statt kontinuierlicher Änderungen von Gesetzen, Freiräume statt pauschalem Misstrauen gegenüber den Betrieben, Digitalisierung statt dezentralem Stückwerk und Kooperation statt Bestrafung durch Vollzugsbehörden“, fügte er hinzu.

Konkret fordert der Handwerksverband mehr zeitliche Freiräume für die Betriebe. So sollten Gesetze nur einheitlich an einem von zwei Stichtagen im Jahr - etwa zum Jah-

resanfang und zum 1. August - in Kraft treten. Auch sollten die Unternehmen zwischen Verabschiedung des Gesetzes und Inkrafttreten ausreichend Zeit zur Umstellung haben. Außerdem müsse der Bürokratiebegriff richtig definiert und auch der „einmalige Umstellungsaufwand“ in den Erfüllungsaufwand einbezogen werden. Daneben sollten Gesetze verständlich formuliert sein. Betriebe sollten außerdem nicht unter Generalverdacht gestellt werden, vielmehr brauche es einen Mentalitätswandel hin zu mehr Vertrauen in die Rechtstreue von Betrieben. Dies gelte etwa bei Dokumentationspflichten für den Mindestlohn.

Nach Ansicht des Handwerksverbandes sollte der Gesetzgeber stärker als bisher die Erfahrung der Praxis in das Gesetzgebungsverfahren einbeziehen. Nur so könnten die Auswirkungen der Vorschriften richtig abgeschätzt werden. Darüber hinaus wünscht sich das Handwerk auch eine kundenfreundlichere Verwaltung, die nicht nur die Digitalisierung nutzt, sondern auch für einheitliche Ansprechpartner sorgt, wenn es - etwa bei Bauvorhaben - um Anträge geht, bei denen mehrere Behörden beteiligt sind.

Und nicht zuletzt bedeutet Bürokratieabbau, Vorschriften zu streichen. Wie die Entlastungsvorschläge aussehen könnten, hat der Verband in einer Liste von rund 50 Vorschlägen zusammengetragen. Darunter finden sich Ausnahmen von der Bonpflicht, genau wie die Abschaffung unnötiger Informationspflichten im Verbraucher- und Datenschutz oder die Abschaffung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge. **Seite 2**

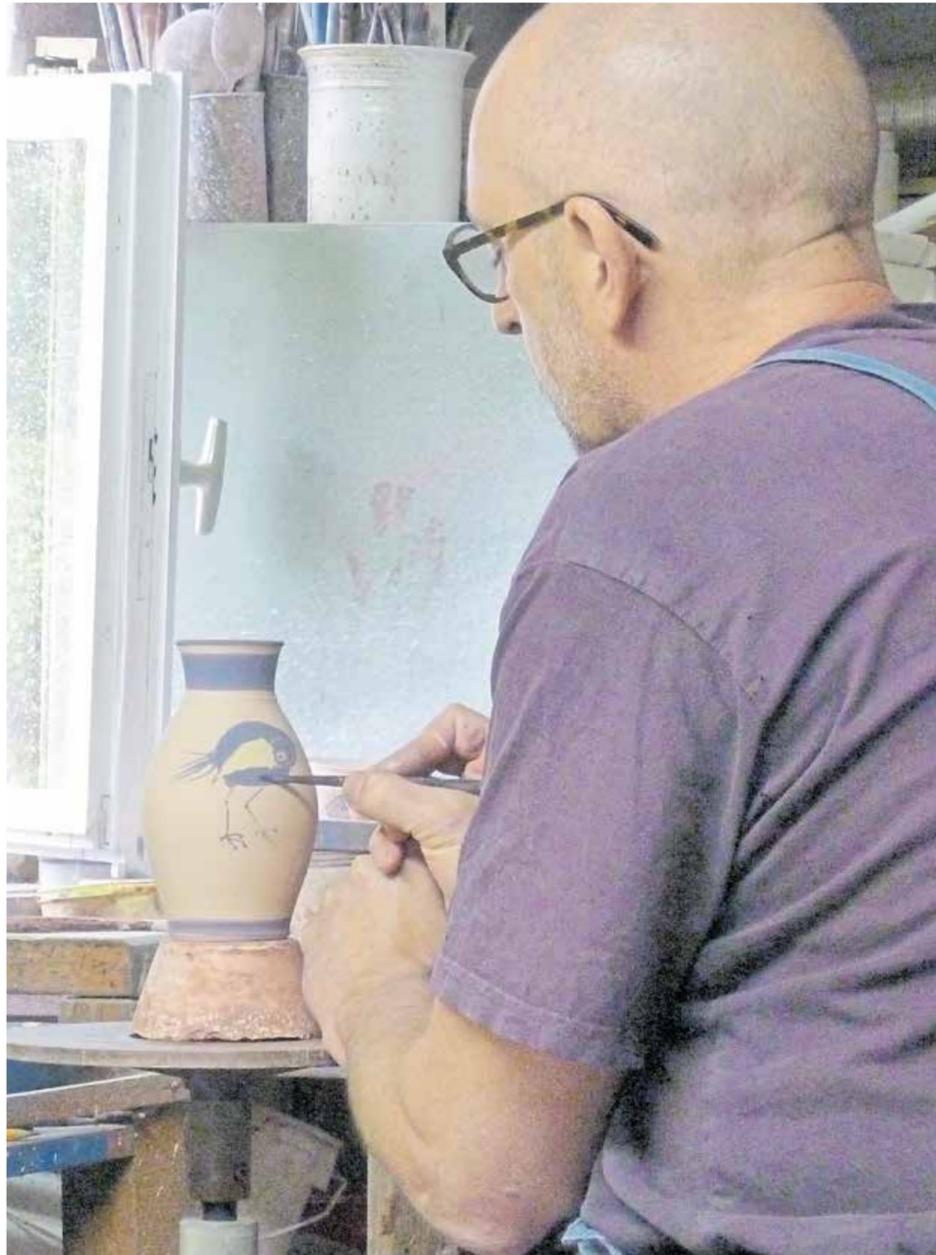


Foto: Clemens Schleifer

Keramikern über die Schulter geschaut

Zum 15. Mal laden rund 550 Töpfer und Keramiker in ganz Deutschland zum Besuch ihrer Werkstätten und Ateliers ein. Der „Tag der offenen Töpferei“ am 14. und 15. März wird ehrenamtlich von Innungen und Verbänden organisiert. Einer dieser Ehrenamtlichen ist Clemens Schleifer aus Scheinfeld in Mittelfranken, Keramikermeister seit 1985. Handgearbeitete Ware liegt im Trend. „Die Leute haben großes Interesse an individuell gestaltetem Geschirr, Schälchen, Tassen und Tellern“, sagt Schleifer. Sie wüssten den Wert handwerklicher Arbeit wieder zu schätzen. Inzwischen sei vielen Kunden bewusst, dass Töpferei kein „Selbstverwirklichungsberuf“ sei, sondern ein Handwerk, das man sorgfältig erlernen müsse.

Herz oder Ehre?

Das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz ist in 106 Innungen organisiert - und darüber hinaus in zahlreichen Fachverbänden.

Innungen sind das Rückgrat der fachlichen Arbeit in einem Gewerbe - und sie sind Tarifpartner. 2018 haben die Mitglieder von Vollversammlung, Vorstand und Ausschüssen mehr als 30.000 Stunden in ihre Ehrenämter investiert. Nach Feierabend und unentgeltlich. Einfach, weil sie das Handwerk mitgestalten und dafür sorgen wollen, dass Wissen weitergegeben wird

und sich das Handwerk selbst verwaltet, statt von staatlichen Stellen verwaltet zu werden.

Seit 1991 haben die Mitglieder der Prüfungsausschüsse der Handwerkskammer Chemnitz mehr als 150.000 Prüfungen abgenommen. Ohne diesen unglaublichen ehrenamtlichen Einsatz gäbe es im regionalen Handwerk keine Gesellen, keine Meister und keine Absolventen von Fortbildungen. Die Handwerkskammer Chemnitz wirbt aktiv um neue Mitstreiter in diesen Ehrenämtern. **Seite 7**

Machen, was Sinn macht

Die Botschaften sind klar: Nur auf den ersten Blick macht man ein Handwerk für andere. Auf den zweiten Blick prägt es uns und unseren Charakter. Die Begeisterung für das Projekt macht zielstrebig. Das fertige Werkstück erdet. Und Erfüllung finden wir in dem, was wir tun, weil wir wissen, dass es überall gebraucht wird. Seit Jahrhunderten und in Zukunft. Wir haben nicht nur unser Handwerk gelernt. Sondern vor allem, dass wir die Dinge selbst in der Hand haben. Wir lieben es, etwas auszuprobieren, uns zu verbessern

und uns selbst zu übertreffen. Dabei bleiben wir - egal ob es um einen Auftrag, Innovation oder Kollegen geht - offen für Neues. Denn trotz aller Geschicklichkeit wissen wir: Nur gemeinsam gelingt Großes. Wir machen, was Sinn macht. Wir machen das Richtige, denn „Wir wissen, was wir tun.“ Unter diesem Motto ist am 10. Februar die dritte Staffel der Imagekampagne des deutschen Handwerks gestartet. Sie stellt erfolgreiche und zufriedene Handwerkerinnen und Handwerker in den Mittelpunkt. **Seite 8**



Einer der neuen Kampagnenbotschafter: Bäcker Marcus Ostendorf. Foto: David Fischer

Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA gut zu wissen

QUERGEDACHT

Sesselkleber versus Hinschmeißer

Früher tummelten sich die Alphatierchen auf Chefposten und in der Politik, im Sport wie im Showgeschäft. Jahrzehntlang wurde hingegenommen, dass man die Sesselkleber so schnell nicht wieder los wurde. Exemplarisch sei hier Ex-Fifa-Boss Sepp Blatter genannt. Doch derzeit scheint sich das Blatt zu wenden. Wer etwas auf sich hält, wirft die Flinte frühzeitig ins Korn. Etwas Gegenwind und Flugs wird die Flucht ergriffen. Am besten bevor irgendjemand etwas ahnt, dann ist der Überraschungseffekt am größten und der Schaden unkalkulierbar. Trendsetter war ausgerechnet Horst Köhler. Der Altbundespräsident trat 2010 dünnhäutig und beleidigt völlig überraschend zurück. Seitdem macht ein neuer Typus Schule: der Hinschmeißer. Die Liste derer, die keinen Bock mehr haben und das auch raushängen lassen, wächst nun stetig. Prinz Harry, Jürgen Klinsmann, Kardinal Marx und AKK sagten kürzlich ohne Vorwarnung „ich bin dann mal weg“. Thomas Kemmerich meinte erst, er wolle. 25 Stunden später wollte er aber nicht mehr. Ein Fachkräftemangel an sesselklebenden Alphatierchen ist zu befürchten. Dabei werden sie dringend benötigt, um mal wieder etwas politikverdrossene Lethargie in den Berliner Regierungsaltag zu bringen. Vorsichtshalber hat der ewig in den Startlöchern stehende Friedrich Merz ja schon seinen Aufsichtsratsposten hingeschmissen. **dan**

ONLINE



Foto: Greta De Lazzaris

Ein italienischer Handwerker und sein Meisterstück
Tischler Geppetto und seine lebendige Holzpuppe „Pinocchio“ feierten Premiere bei der Berlinale www.dhz.net/pinocchio



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

„Ohne Ehrenamt würde in der Ausbildung nichts laufen“

Frank Seidel engagiert sich in der Konditoreninnung Chemnitz/Zwickau und als Prüfer von neuen Jungkonditoren **VON GEORG-ULLRICH DOSTMANN**

Konditor ist nach der Auffassung von Frank Seidel ein schwieriger Beruf. „Wir produzieren und verkaufen hochwertige Produkte. Etwas, was sich die Menschen primär nur als Zugabe gönnen“, so der 39-Jährige. Außerdem habe man zunehmend mit bürokratischem Aufwand zu kämpfen. Darunter fallen zum Beispiel die Bontpflicht, die Deklarationspflicht, die Ausbildungsverordnung oder das Steuerrecht. Umso wichtiger ist die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches. „Genau diesen Vorteil bietet die Mitgliedschaft in der Konditoreninnung“, sagt Frank Seidel und fährt fort: „Das beinhaltet zum Beispiel den Umgang mit Behörden oder auch mit Kunden, mit Reklamationen oder auch Reservierungen, die nicht wahrgenommen oder Bestellungen, die nicht abgeholt werden.“ Zudem werden seitens der Innung auch regelmäßig Referenten zu aktuellen Themen eingeladen.

Seit September 2019 ist Frank Seidel ehrenamtlich der neue Obermeister der Konditoreninnung Chemnitz/Zwickau. Der Stollberger wurde hierfür vom Vorstand vorgeschlagen. Er beerbte damit Stephan Fiedler aus Einsiedel, der 25 Jahre lang den Posten begleitete und sich in den Ruhestand verabschiedet hat. „Mein erklärtes Ziel ist, einen noch höheren Mehrwert der Mitgliedschaft zu schaffen, zum Beispiel auch durch Rabatte bei der GEMA, der Mitarbei-



Konditormeister Frank Seidel liebt sein Handwerk und gibt das auch gern an die neue Generation weiter.

Foto: Georg-Ullrich Dostmann

terkleidung oder auch in Bezug auf Rabatte bei Lehrgängen“, sagt Frank Seidel. Aktuell zählt die Innung 22 Mitglieder. „Im Vergleich zu anderen Konditoreninnungen, wie Leipzig mit sieben und Ostthüringen mit zwölf Mitgliedern, sind wir gut aufgestellt“, so Frank Seidel. „Dennoch ist es mein Ziel, auch neue Mitglieder zu gewinnen. Je stärker eine Innung ist, umso größer ist das Mitspracherecht in der Landesinnung und im Deut-



schon Konditorenbund“, ergänzt er. Schließlich sei Chemnitz einmal eine der Konditorenhochburgen in ganz Deutschland gewesen. Viele Konditoren sind jedoch in Rente gegangen und haben keine Nachfolger mehr gefunden.

Als Inhaber einer Konditorei mit Café in Stollberg beschäftigt Frank Seidel insgesamt sieben Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende zum Konditor. Einer befindet sich im ersten, einer im zweiten und einer im dritten Lehrjahr. Die überbetriebliche Ausbildung findet dabei in der Handwerkskammer Chemnitz statt. „Hier finden die Lehrlinge optimale Arbeitsbedingungen vor“, so Frank Seidel. Die Bewerberzahl ist dabei in den vergangenen Jahren gleichgeblieben. Die auszubildenden Betriebe werden jedoch immer weniger, da die Ausbildung mit zusätzlicher Arbeit und zusätzlichen Kosten verbunden ist, was viele abschreckt. „Ich möchte allerdings als gutes Beispiel vorangehen“, sagt Frank Seidel. Schließlich mache ihm die Ausbildung auch Spaß. „Ich kann junge Menschen fördern, ihnen meine Lebenserfahrung weitergeben und ich sehe regelmäßig Fortschritte, wie sie sich entwickeln. Dadurch erfahre ich meinen Beruf noch intensiver“, sagt er begeistert. Sein Ziel ist es zudem für den eigenen Bedarf auszubilden, da Fachkräfte schwer zu finden sind. „Für den Betrieb gibt es nichts Besseres als Konditoren selbst auszubilden“, sagt Frank Seidel, der seit 2008 zudem auch ehrenamtlich Landeslehrlingswart in Sachsen und Thüringen ist und in der Prüfungskommission sitzt.

Von 2000 bis 2003 absolvierte Frank Seidel seine eigene Ausbildung zum Konditor und war mit der Note 1,1 am Ende Jahrgangsbester. 2003 holte er den Titel als Sachsens bester Jungkonditor und erreichte den vierten Platz beim Bundeswettbewerb. 2005 absolvierte er seine Meisterprüfung. Ein Jahr später übernahm er den Betrieb von seinem Vater Peter Seidel. „Die Firma wurde vor 75 Jahren von meinem Großvater Fritz Seidel gegründet. Sowohl mein Vater als auch mein Großvater waren beide bereits als Prüfer tätig“, sagt Frank Seidel. Durch diese Tätigkeit gelangte er letztendlich auch zum Ehrenamt. „Ohne das Ehrenamt würde die gesamte Ausbildung nicht mehr funktionieren“, erklärt er. Da die Innung, die Handwerkskammer sowie die Berufsschule ein gutes Team bilden, empfindet Frank Seidel das Ehrenamt nicht als Belastung, sondern eher als Bereicherung.

Herzenssache Ehrenamt

Ehrenamt ist für viele Handwerker Ehrensache, doch Nachwuchs ist auch in diesen Gremien rar – die Handwerkskammer Chemnitz startet eine Kampagne

Deutschland ist ein Land des Ehrenamts. 25 Millionen Bundesbürger sind ehrenamtlich engagiert. An vorderster Front stehen dabei die Handwerkerinnen und Handwerker: Sie und ihre Betriebe sind tief in der Region verwurzelt. Ihr Engagement reicht von Sport- und Brauchtumsvereinen über Kirchengemeinden und freiwillige Feuerwehren bis hin zur handwerklichen Selbstverwaltung. Bei der Weitergabe von Wissen an die nächste Generation und bei der Besetzung der wichtigen Prüfungsausschüsse ist die Erfahrung der Profis aus der Praxis unverzichtbar. Das zeigen auch die Zahlen: Allein in den Ausschüssen für Meister- und Gesellenprüfungen sind bundesweit 50.000 Handwerkerinnen und Handwerker engagiert. Für die Handwerkskammer in Chemnitz Grund genug, weiter um Engagement im Ehrenamt zu werben. Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter erklärt warum.



„**Ehrenamt heißt Verantwortung zu übernehmen – aber auch selbst gestalten zu können.**“

Markus Winkelströter
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz
Foto: Sven Gleisberg

liegendes Jahr haben die Mitglieder von Vollversammlung, Vorstand und Ausschüssen mehr als 30.000 Stunden in ihre Ehrenämter gesteckt. Dieses Engagement ist aber leider kein Selbstläufer mehr. Wir müssen aktiv um ehrenamtlich tätige Handwerker werben.

Welche Bereiche betrifft das?

Vor allem die Prüfungskommissionen, für die wir ehrenamtliche Prüfer brauchen, Ausschüsse, Innungsobermeister, die Vollversammlung oder auch Zusammenschlüsse wie die Handwerksjunioren.

Das hört sich nach einem breiten Bedarf an.

Ja, und die demografische Entwicklung hilft uns auch hier nicht. Die

Altersstrukturen sind in vielen Gremien bedenklich. Nur ganz langsam kommen junge Handwerker hinzu, die sich ehrenamtlich einbringen und erkennen, dass sie auch außerhalb ihres Unternehmens Verantwortung übernehmen sollten. Das Handwerk lebt vom Ehrenamt.

Was raten Sie jungen Handwerkern – warum sollte man ein Ehrenamt begleiten?

Ganz einfach – im eigenen Interesse und weil jeder von uns auch eine Verantwortung für die Gemeinschaft hat. Jeder Handwerker will gut ausgebildete Lehrlinge. Dafür brauchen wir Festlegungen und Strukturen, die eine bestimmte Qualität garantieren. Das geht nur mit den entsprechenden Prüfungskommissionen. Die Mitglieder unserer Vollversammlung bestimmen darüber, auf welchen Gebieten das Handwerk der Region gefördert wird – was also zum ganz konkreten Nutzen der Handwerkergemeinschaft ist. Und nicht zu vergessen sind unsere Innungen wertvolle Partner bei der Interessenvertretung. Ich glaube, wenn jeder in sich Reinhört, dann hat er ganz bestimmt das eine oder andere Herzensprojekt, das er unterstützen könnte. Ehrenamt soll selbstverständlich kein Muss sein. Wir brauchen Unterstützer, die sich einer Sache voll und ganz annehmen – mit Herz und Verstand.

Ansprechpartnerin: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschluss genehmigt

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr genehmigte mit Schreiben vom 13. Februar 2020 den Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 16. November 2019 über die Änderung des Gebührenverzeichnisses. Der Be-

schluss tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Nachzulesen ist der Wortlaut des Beschlusses im Internet unter www.hwk-chemnitz.de/ Bekanntmachungen. Auf Wunsch kann der Beschluss auch an die Mitgliedsbetriebe versendet werden.

WORKSHOP-REIHE

IT-Sicherheit

Ein Workshop zur IT-Sicherheit vermittelt Basiswissen für Firmeninhaber. Dazu finden in den Regionen und in Kooperation mit den Kreis- und Handwerkskammern sowie dem Mittelstand-4.0 Kompetenzzentrum Veranstaltungen zum Thema mit einem hohen Praxisbezug statt. Ein Live-Hacking zeigt dabei als Einstieg zum Zweck der Sensibilisierung die Vorgehensweise der Angreifer und wie mit den frei zugänglichen Informationen aus dem Internet Netzwerkkomponenten ausgespäht und manipuliert

werden können. Den Teilnehmern werden durch konkrete Beispiele Lösungsansätze zur Erhöhung des IT-Sicherheitsniveaus im eigenen Unternehmen vermittelt.

Termine

- 10. März in Annaberg-Buchholz
- 16. März in Zwota
- 23. März in Siebenlehn
- 28. April in Zwickau

Anmeldung über den Kalendereintrag auf der Webseite der Handwerkskammer. Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Rückkehr zur Meisterpflicht

Reform der Handwerksordnung am 14. Februar in Kraft getreten

Mit der Bekanntmachung des „Vierten Gesetzes zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften“ im Bundesgesetzblatt I trat das Reformgesetz am Freitag, den 14. Februar 2020 in Kraft.

Damit sind die Berufe Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger, Behälter- und Apparatebauer, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher, Böttcher, Glasveredler, Schilder- und Lichtklamehersteller, Raumausstatter und Orgel- und Harmoniumbauer wieder meisterpflichtig. Der 14.

Februar 2020 ist gleichzeitig der Stichtag für den Bestandsschutz der Mitgliedsbetriebe ohne Qualifikation, die bereits mit diesen Berufen in der Handwerksrolle eingetragen waren. Deren bisherige Eintragung im zulassungsfreien Handwerk wird von der Handwerkskammer in das zulassungspflichtige Handwerk in der Handwerksrolle umgetragen. Diese Mitgliedsbetriebe erhalten demnächst Post von der Handwerkskammer Chemnitz über die Umtragung sowie wichtige Informationen zur Reform insbesondere zum Bestandsschutz.

Fragen zur Reform beantwortet das Team der Handwerksrolle: Tel. 0317/5364-246, rolle@hwk-chemnitz.de



Auch die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger gehören nun wieder zu den zulassungspflichtigen Handwerken. Foto: Sebastian Paul

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Virtuelle Technologien fürs Handwerk

Veranstaltungsreihe hilft Einsparpotentiale zu erkennen

Während im industriellen Kontext bereits zahlreiche Anwendungen virtueller Technologien als Prototypen oder Augmented-Reality-Assistenzsysteme eingesetzt werden, steht die Anwendung dieser Technologien im Handwerk noch am Anfang. Dabei sind die angeführten Argumente für den Einsatz von Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) – wie Material-, Zeit- und letztlich Kosteneinsparung – durchaus auch auf das Handwerk übertragbar.

Die Erfassung eines Raumes als 3D-Modell mittels eines Laserscanners ermöglicht es beispielsweise, Aufmaße am Rechner neu aufzunehmen oder zu korrigieren. Die Kosten für Personal und Vor-Ort-Begehungen werden damit reduziert. Die Flexibilität der eigenen Arbeit wird gesteigert, wenn konzeptionelle Überlegungen am virtuellen Modell mit geringem Zeitaufwand überprüft werden können. Darüber hinaus bieten die erlebbareren Visualisierungen in der VR die Möglichkeit, den Kundennutzen anschaulich zu verdeutlichen. Gleichzeitig können Machbarkeit und Übereinstimmung mit dem Kundenwunsch geprüft werden, bevor Material und Maschinen zum Einsatz kommen. Die Hardware, die dafür benötigt wird, wird immer besser und günstiger.

Sogenannte Head-Mounted-Displays gibt es bereits für wenige Hundert Euro. Die Anwendung von AR-Technologien wird dann interessant, wenn es darum geht, im Rahmen von Serviceleistungen, Instandhaltung oder Schulungen zusätzliche Informationen oder Anleitungen am realen Werkstück einzublenden – hierfür reicht oft bereits das eigene Smartphone aus.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Meister trifft Professor“ laden die Handwerkskammer Chemnitz und die TU Chemnitz ein, einige dieser Technologien kennenzulernen und auszuprobieren. Neben der Handwerkskammer stehen auch Experten aus Wissenschaft und Forschung zur Verfügung, um Unternehmen zu unterstützen und dabei zu beraten, ob und in welcher Form der Einsatz virtueller Technologien im Einzelfall sinnvoll ist und auf welche Förderungen und Beihilfen zurückgegriffen werden können.

Die erste Veranstaltung der Themenreihe findet am 18. März in der TU Chemnitz statt. Anmeldung auf der Webseite der Handwerkskammer Chemnitz beim Veranstaltungseintrag im Terminkalender. **Ansprechpartner:** Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de



Prozesse in der Planung testen, ohne große Kosten zu verursachen – einer der Vorteile von Virtual-Reality-Anwendungen. Foto: TU Chemnitz

AUSSCHREIBUNG

Design im Handwerk

Die Bewerbungsphase für den Sächsischen Staatspreis für Design 2020 beginnt im April. Mit einem zentralen Anliegen: Nachhaltigkeit durch Design – Verantwortung für die Zukunft.

Im Sinne des Elements Wasser und der pulsierenden, richtunggebenden Welle wird der Fokus auf Design als Mittler zwischen Mensch und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gesetzt. Ökologisch, ökonomisch und sozial. Vom 1. April bis

28. Juni steht für Designer und Unternehmer die Online-Bewerbungsplattform bereit. Die Wettbewerbskategorien sind: Produktdesign, Kommunikationsdesign, Design im Handwerk, Nachwuchsdesign sowie ein Sonderpreis „Design macht Arbeitsschutz attraktiv“.

www.designpreis.sachsen.de

Ansprechpartner: Andrea D' Alessandro, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de



Starke Charaktere, klare Botschaften. Handwerker wissen, was sie tun, und sind dabei nachweislich auch noch glücklich und stolz. Foto: David Fischer

Das Handwerk schafft starke Charaktere

Neue Kampagnenbotschafter vermitteln: „Wir wissen, was wir tun.“

Wir wissen, was wir tun.“ Unter diesem Motto ist am 10. Februar die dritte Staffel der Imagekampagne des deutschen Handwerks gestartet. Sie stellt erfolgreiche und zufriedene Handwerkerinnen und Handwerker in den Mittelpunkt und macht deutlich, welchen positiven Einfluss der richtige Beruf auf diejenigen hat, die ihn ausüben.

Ob kreieren, bauen, verändern, bewegen, pflegen oder reparieren: Das Handwerk bietet ideale Voraussetzungen, um individuelle Begabungen auszuleben und über das gesamte Arbeitsleben hinweg weiterzuentwickeln. Auf dieser Erkenntnis baut die dritte Kampagnenstaffel des Handwerks auf. Unter dem Motto „Wir wissen, was wir tun.“ vermitteln ausgewählte Kampagnenbotschafter, vom Bäcker bis zum Tischler, ihre positiven Erfahrungen. Stellvertretend für über fünf Millionen Handwerker in Deutschland erklären sie, wie und warum ihr Beruf ihre Persönlichkeit positiv formt.

130 individuelle Möglichkeiten

Wer seinen beruflichen Weg gefunden hat, kann darin kreativ, selbstbewusst, erfolgreich und glücklich sein. Das Handwerk bietet hierfür mit über 130 Berufen eine große Auswahl an individuellen Möglichkeiten. „Unsere Arbeit ist zudem erfüllend, bodenständig und bietet beste Entwicklungsmöglichkeiten. Das führt zu hoher Jobzufriedenheit“, erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des

Stolz im Handwerk

Laut einer Studie der Universität Göttingen macht eine Tätigkeit im Handwerk stolz, zufrieden und gute Laune. Außerdem prägt ein Handwerksberuf die Persönlichkeit des Gesellen oder Meisters.

Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

Getützt wird die Botschaft der Imagekampagne des Handwerks durch eine noch unveröffentlichte Studie der Universität Göttingen, die besagt: Ein Handwerksberuf macht stolz, zufrieden und gut gelaunt. Mehr noch: Er prägt die eigene Persönlichkeit.

Nachfrage übersteigt Angebot

Eine weitere gute Nachricht für das Handwerk: Die Nachfrage nach Handwerkerinnen und Handwerkern übersteigt das Angebot deutlich. Die Auftragsbücher der Betriebe sind gut gefüllt. Jobperspektiven für Handwerker ungebroschen positiv. Ein wichtiges Kriterium für Schulabgänger oder Menschen, die vor einer beruflichen Veränderung stehen. „Das Handwerk ist ideal für alle, die ihrem Talent folgen, Karriere machen und ihre Persönlichkeit voll entfalten wollen“, so Wollseifer. „Das machen wir mit der Kampagne deutlich.“

Die neue Imagekampagne des deutschen Handwerks ist bundesweit im Fernsehen, im Internet, auf Plakaten, Bussen, Info-Screens und in den sozialen Medien gestartet. Sie richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, darunter angehende Schulabsolventen, Lehrer, Eltern und alle, die in beratender Funktion aktiv sind.

Alle Motive sind für Handwerker frei nutzbar und abzurufen auf www.handwerk.de. Ansprechpartner: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

TERMIN

Weiterbildungstag

Sie spielen schon länger mit dem Gedanken, eine Weiterbildung beziehungsweise den Meisterbrief zu machen? Die Handwerkskammer Chemnitz öffnet am 7. März laufende Meister- und Fortbildungskurse für Interessierte. Das Fortbildungsteam, Dozenten und Teilnehmer stehen für Gespräche bereit. Von 10 bis 14 Uhr können sich Weiterbildungsinteressierte über Meisterkurse, Fortbildungen und Fördermöglichkeiten informieren. Insgesamt haben zwölf Kurse geöffnet, an denen Besucher als Gasthörer teilnehmen können. Außerdem können Sie sich zum Aufstiegs-BAföG und weiteren interessanten Fördermöglichkeiten beraten lassen, die den Einstieg in die Weiterbildung so leicht wie nie machen.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

KUNSTHANDWERKSTAGE

Türen auf!

In ganz Europa öffnen Kunsthandwerker und Kreative am ersten Aprilwochenende ihre Werkstätten, bieten Workshops, Führungen oder eine Ausstellung an. Begeisterung für das Kunsthandwerk, Nachwuchswerbung, Bildung, Kundenbindung und Neukundengewinnung – all das sind die Europäischen Tage des Kunsthandwerks vom 3. bis 5. April 2020. Teilnehmern können Kreative und künstlerisch arbeitende Handwerker aller Gewerke. Zeigen auch Sie Ihr Handwerk. Mitmachen ist ganz leicht. Online bis zum 2. April anmelden unter <https://chemnitz.kunsthandwerkstage.de> und geplante Öffnungszeiten und Aktionen eintragen. Sie bekommen einen Platz auf der deutschlandweiten Website. Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei. Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Kontakt: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

DHZ

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

www.dhz.net

RATIO MOBIL
IHR PARTNER FÜR'S AUTO

RATIO MOBIL
Autohandel und Service GmbH

Gornau (Hauptsitz):
Am Einkaufszentrum 2, 09405 Gornau

Annaberg
Thum
Altmittweida
Zschopau

SEAT CUPRA

www.ratiocar.de

*Angebot der SEAT Leasing Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. UPE = Unverbindliche Preisempfehlung von SEAT Deutschland. Überführungskosten werden separat berechnet. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtümer und Verfügbarkeit der Fahrzeuge vorbehalten.

TOP-Ausstattung | 0€ Sonderzahlung
Laufzeit 24 Monate | 10.000 km pro Jahr

	SEAT ARONA STYLE 1.0 TGI	UPE: 20.880,- € 66 kW / 90 PS
	SEAT TARRACO STYLE 2.0 TDI	UPE: 34.910,- € 110 kW / 150 PS

/ Media System mit Touchscreen / Leichtmetallfelgen / Freisprecheinrichtung / Klimaanlage / Bluetooth / Umfeldbeobachtungssystem „Front Assistant“ u.v.m.

MONATLICHE LEASING-RATE* 98,-€

MONATLICHE LEASING-RATE* 198,-€

Kraftstoffverbrauch der beworbenen Modelle in l/100km: kombiniert 4,7-3,5 | CO₂-Emissionswerte: kombiniert 123-96 g/km | CO₂-Effizienzklasse: A-A+

Neu bei RATIO MOBIL: Nutzfahrzeuge

NEU

Beispiel: Citroen Jumper L3H2 BlueHDI
ab 19.990,- €*

Ihr Ansprechpartner:
Tino Kluge
Zertifizierter Fuhrparkmanagement-Berater
T. 03725 3490-16; t.kluge@ratiomobil.de

*Preis zzgl. Mehrwertsteuer

WORKSHOP

Highlights der Konditorkunst



Im Februar konnten sich Konditoren von den Stars der Szene - Rene Klinkmüller und Fabian Säger - Tipps und Kniffe in verschiedenen Profi-Workshops holen.

Zu den Themen Fantasieschaustücke für Torten und Dekore, Zuckerschmuck, Eis und Pralinen konnten die Teilnehmer ihr handwerkliches Können präzisieren. Wer Lust auf weitere Kurse von den Profis hat, für den gibt es auch für nächstes Jahr wieder besondere Workshops für Konditoren vorbereitet: Pralinen und Patisserie sowie Kekse und Feingebäck stehen auf dem Plan.

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Kleine Kunstwerke aus Zucker entstanden im Workshop von Rene Klinkmüller. Foto: Sebastian Paul

KOMMUNIKATION

Souverän verhandeln

Als Mitarbeiter im Kundenkontakt und Vertrieb gehören Verträge zu Ihrem Tagesgeschäft. In unserem Seminar lernen Sie von der Kundenakquise und Angebotserstellung, der Verhandlung im Beratungsgespräch bis hin zum Vertragsabschluss wichtiges „Handwerkszeug“ für eine erfolgreiche Vertragsverhandlung. Damit können Sie in Zukunft auch in schwierigen Verkaufssituationen professionell

und zielsicher gegenüber Ihren Geschäftspartnern auftreten.

Vertragsverhandlungen erfolgreich führen

- Termin: 3. April 2020
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 170,00 Euro
- Förderung: Bildungsprämie

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenslag, Tel. 0371/5364161, a.kolbenslag@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Einzigartige Unikate aus Gold und Silber

Goldschmiedemeister und Gestalter im Handwerk kreiert in Mülsen Trauringe der besonderen Art **VON CLAUDIA DRESCHER**

Warm schimmerndes Rotgold trifft auf hell glänzendes Palladium. Die ineinander verschlungenen Farben bilden einzigartige Muster, die an die auffällige Maserung seltener Hölzer erinnern. Jeder Trauring aus der Werkstatt von Karsten Träger ist ein absolutes Unikat, das der Goldschmied in zeitaufwändiger Handarbeit von Grund auf anfertigt. Auch die zusammengehörigen Ringe eines Hochzeitspaares sind sich zwar ähnlich, aber nie ganz gleich, erzählt der Handwerksmeister aus Mülsen. Die perfekte Metapher auf zwei individuelle Menschen, die mit der Ehe eine Verbindung eingehen, um für immer eins zu werden.

„Diese seltene Technik ist eine alte japanische Schmiedekunst - Mokume Gane - und heißt frei übersetzt Holzmaserung in Metall“, verrät der 49-Jährige. Zur Herstellung werden verschiedene Metallplatten wie Gold, Silber oder Platin aufgeschichtet und feuerverschweißt. Anschließend wird der Materialmix geschmiedet und gewalzt, bis die einzelnen Metallschichten hauchdünn sind. Dann wird das so entstandene Mokume-Blech bearbeitet, wobei sich die Metallschichten verschieben und einzigartige Strukturen entstehen. „Meine Kunden wissen, dass sie sich auf ein Zufallsprodukt einlassen, denn die Maserung kann man im Vorfeld nur bedingt beeinflussen“, erzählt Karsten Träger.

Dabei kommen die Heiratswilligen längst nicht nur aus der Umgebung, sondern vor allem aus den drei sächsischen Großstädten, aber ebenso aus Hamburg, Berlin oder der Schweiz. Das Internet und ein eigener Online-shop des „Edelmetallschmieds“ machen es möglich. Und die Aufstiegsfortbildung zum „Gestalter im Handwerk“. Drei Jahre lang hat der



Ein Ring, sie zu binden. Selbstverständlich im positiven Sinn – Karsten Träger schafft Unikate für Heiratswillige. Foto: Claudia Drescher

Goldschmiedemeister freitags und samstags die Herausforderung angenommen und sich in Sachen Gestaltung, Design, Kommunikation, Marketing und handwerkliches Können extra fit gemacht.

Vom Freihandzeichnen über computergestützte Darstellungstechniken bis hin zu Produktfotografie, Präsentationstechniken, der Erarbeitung einer Ausstellung oder auch Recht und Betriebswirtschaft reichen die Lehrinhalte. „Man wird sehr gefordert, muss Ergebnisse liefern. Aber diese Zeit hat mich sehr geprägt und in meinem Weg bestärkt, mir mit Mokume-Gane-Ringen meine Nische zu suchen.“ Das Besondere an dieser Qualifikation: Die kleinen Teilneh-

mergruppen arbeiten gewerkübergreifend.

Tischler, Metallbauer, Uhrenmacher, Maler oder Keramiker lernen von erfahrenen Dozenten aus Handwerk und Design, Architektur und Innenarchitektur sowie Kunst und Wissenschaft, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. „Und Ideen zu entwickeln, mit denen man sich wirklich abhebt“, so das Fazit von Karsten Träger.

www.edelmetallschmied.de

Der nächste Studiengang zum Gestalter im Handwerk startet im September dieses Jahres. Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de www.gestalter-handwerk.de

TERMINE

Fit für Tabellen

Mit MS Excel vereinfachen Sie Ihre tägliche Arbeit - egal ob im Büro oder zu Hause. Sie erwerben neue Kenntnisse zum Entwickeln, Modifizieren, Drucken und Speichern von einfachen Tabellen und komplexen Datenbanken. Im modernen Computerlabor üben Sie in kleinen Gruppen und können das gelernte Wissen direkt anwenden. Mit vielen wertvollen praktischen Tipps lässt sich das Gelernte gut festigen.

Grundkurs MS Excel

- Termin: 24. bis 25. März 2020
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 210,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

TERMINE

Die Kunst zu führen

Als Führungskraft stehen Sie im Spannungsfeld zwischen den Mitarbeitern und den Unternehmensinteressen. Stimmen Sie Strukturen, Personal und Aufgaben aufeinander ab und motivieren Sie Ihre Mitarbeiter. Reflektieren Sie Ihre Rolle als Führungskraft und lernen Sie praxiserprobte Prinzipien der Mitarbeiterführung kennen. Dieses 2-tägige Seminar eignet sich besonders für Geschäftsführer, Führungskräfte und Mitarbeiter mit Personalverantwortung.

Fit für die Mitarbeiterführung

- Termin: 23. und 24. April 2020
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 410,00 Euro
- Förderung: Bildungsprämie

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenslag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenslag@hwk-chemnitz.de

07.03.2020, 10 – 14 UHR
WEITERBILDUNGSTAG
HANDWERK

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG/ PERSONALFÜHRUNG/BUCHHALTUNG

Gepürfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
17.04.2020 – 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombi (Fr/Sa)
22.02.2021 – 23.07.2021, Vollzeit
24.02.2021 – 29.09.2022, Teilzeit (Mi/Do)

Gepürfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
08.01.2021 – 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
2-Tages-Kompaktlehrgang
11./12.03.2020, Vollzeit in Chemnitz

Facebook für das Handwerk
16.03.2020, Vollzeit in Chemnitz

Unternehmensnachfolge - Was ist zu beachten?
19.03./26.03.2020, Teilzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
27./28.03.2020, Vollzeit in Chemnitz

Vertragsverhandlungen führen
03.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

Fit für die Mitarbeiterführung
23./24.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
09.10.2020 – 18.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter, laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

LERNTHEKNIK/PÄDAGOGIK

Ausbildung der Ausbilder in Chemnitz
27.03. – 13.06.2020, Teilzeit
16.05. – 11.07.2020, Präsenz-Online-Kombi (Sa)

BAU/HOLZ- UND FARBTECHNIK

CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D
17.04. – 16.05.2020, Teilzeit in Chemnitz

ELEKTROTECHNIK/EDV

Spezialist für Glasfaserinstallationen
20.04. – 24.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
09.03. – 27.03.2020, Vollzeit in Plauen
13.03. – 30.05.2020, Teilzeit in Chemnitz

MS Word – Grundlagen
23.03.2020, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel – Grundlagen
24./25.03.2020, Vollzeit in Chemnitz

MS PowerPoint – Grundlagen
06./07.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/AdA
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
12.09.2020 – 26.06.2021, Teilzeit in Freiberg
14.09.2020 – 30.06.2021, Teilzeit in Chemnitz
18.09.2020 – 26.06.2021, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
19.09.2020 – 26.06.2021, Teilzeit in Zwickau

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
25.01.2021 – 29.05.2021, Teilzeit (Mo/Sa) in Plauen

Installateur- und Heizungsbauer
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 20.10.2023, Teilzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
10.09.2021 – 01.07.2023, Teilzeit in Chemnitz
06.12.2021 – 17.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
05.10.2020 – 05.03.2021, Vollzeit in Plauen

Maurer und Betonbauer
01.12.2020 – 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
04.09.2020 – 17.07.2021, Teilzeit in Chemnitz

Straßenbauer
06.11.2020 – 12.03.2022, Teilzeit in Zwickau

Tischler
13.11.2020 – 30.04.2022, Teilzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Mit Formen und Farben spielen.
LASS ES RAUS.

mit unserem Meisterkurs
DRECHSLER- UND HOLZSPIELZEUGMACHER
05.10.2020 – 18.06.2021,
Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier: WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

ANSPRECHPARTNER Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BaFoG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.